

Autor*innen

Konstantin Leibinger ist Doktorand in der Zentralen Forschungseinheit für psychische Gesundheit im Alter (ZpGA) an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz, Neuropsychologe in Weiterbildung und Psychotherapeut in Ausbildung. Kontakt: konstantin.leibinger@unimedizin-mainz.de

Svenja Palm ist Doktorandin in der Zentralen Forschungseinheit für psychische Gesundheit im Alter (ZpGA) an der Klinik für Psychiatrie und Psychothe-

rapie der Universitätsmedizin Mainz und Psychologische Psychotherapeutin.

Kontakt: svenja.palm@unimedizin-mainz.de

Dr. med. Katharina Geschke ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Geschäftsführende Oberärztin in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz sowie Leiterin der Zentralen Forschungseinheit für psychische Gesundheit im Alter (ZpGA).

Kontakt: kgeschke@uni-mainz.de

Starten Sie in einen neuen gemeinsamen Alltag!

Kommunizieren – die richtigen Worte finden
Helfen – wertschätzend miteinander umgehen
Acht geben – ohne belastende Kontrollgefühle

Den Alltag im Zusammenleben mit Menschen mit Demenz so zu gestalten, dass sich jeder wertgeschätzt und verstanden fühlt, ist nicht immer leicht. Oft braucht es Möglichkeiten der Kommunikation und Ideen für den Umgang mit den betroffenen Angehörigen.

Kommunikation mit Menschen mit Demenz geht einen unkonventionellen und auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnlichen Weg. Erfahren Sie, wie durch eine Berührung ein Gespräch beginnen kann und wie Sie Musik gezielt einsetzen können, um Ihren Angehörigen eine Freude zu bereiten. Mit konkreten Handlungsanweisungen, lebendigen Illustrationen, Erklärungen und Expertentipps für ein angemessenes Verhalten werden Sie in diesem Buch auf Ihrem gemeinsamen Weg begleitet.



Der Autor im Gespräch:

Erich Schützendorf spricht über sein Buch „Kommunikation mit Menschen mit Demenz – Worte, Gesten und Blicke, die berühren“. Warum ist gerade Kommunikation ein wichtiger Faktor für den Umgang mit Demenz? Und wie können die Begegnungen mit Menschen mit Demenz unser eigenes Leben bereichern? Erich Schützendorf gibt durch seine Expertise und persönlichen Erfahrungen Einblicke.

Weitere Informationen unter:
www.medhochzwei-verlag.de

Erich Schützendorf

Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Worte, Gesten und Blicke, die berühren



PraxisWissen Demenz

medhochzwei

Kommunikation mit Menschen mit Demenz
– Worte, Gesten und Blicke, die berühren

Erich Schützendorf. 170 Seiten. Softcover. € 24,99. ISBN 987-3-86216-601-5

medhochzwei

Internationale Pflegekräfte in Deutschland

Anwerbung und Integration als Chance für die Pflegebranche

Deutschland steht vor einer wachsenden Herausforderung: Der Fachkräftemangel im Pflegebereich verschärft sich kontinuierlich, während der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften steigt. Dabei spielen internationale Pflegekräfte zunehmend eine zentrale Rolle in der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung. Doch ihre Integration erfordert gezielte Maßnahmen, um sprachliche, fachliche und kulturelle Hürden zu überwinden. Es braucht durchdachte Konzepte und Unterstützungsangebote, um den Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern und nachhaltige Bleibe- und Karriereperspektiven zu schaffen.

Bedeutung internationaler Pflegekräfte

Statistiken belegen, dass die Anzahl der Pflegebedürftigen in Deutschland stetig zunimmt, während gleichzeitig immer weniger inländische Fachkräfte zur Verfügung stehen. Diese Lücke entsteht auf Seiten der Pflegebedürftigen durch den demografischen Wandel und die Alterung der Gesellschaft und auf Seiten der Auszubildenden durch geburtenschwache Jahrgänge, zunehmende Akademisierung und das mangelnde Interesse an den Ausbildungsberufen in der Gesundheitsversorgung. Dem Deutschen Ärzteblatt (2024) zufolge rechnen der Deutsche Pflegerat und dessen Verbandspräsidentin Christine Vogler bis 2034 mit einem Engpass von 500.000 Mitarbeitenden in der Pflege. Heute fehlen, in Vollzeitstellen gerechnet, bereits 115.000 professionelle Pflegefachkräfte. Internationale Pflegekräfte können helfen, diese Lücke zu schließen. Zwischen 2012 und 2021 stellten ca. 85.000 internationale Pflegefachkräfte, die ihre Qualifikation im Ausland erworben haben, in Deutschland einen Antrag auf Anerkennung ihres Abschlusses (Atanassov et al. 2023).

Wertvolle neue Perspektiven und Erfahrungen

Doch die Anwerbung internationaler Pflegefachkräfte allein reicht nicht aus – eine umfassende Qualifizierung und Integration sind wichtig für

eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Versorgung. Neben der Entlastung des deutschen Gesundheitssystems bringen internationale Pflegekräfte wertvolle neue Perspektiven und Erfahrungen mit. Der interkulturelle Austausch innerhalb der Teams fördert nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern sensibilisiert auch für die steigende Zahl Pflegebedürftiger mit Migrationshintergrund. Gleichzeitig ist die Migration eine Chance für viele Fachkräfte, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Herausforderungen bei der Anerkennung und Integration

Internationale Pflegekräfte stehen vor mehreren Herausforderungen, die oftmals bereits im Heimatland beginnen:

- **Visum und Sprachzertifikat:** Für die Beantragung des Visums ist die Vorlage eines Sprachzertifikats nötig, das nur an Goethe-Instituten oder anerkannten Sprachschulen abgelegt werden kann. Dafür nehmen die Teilnehmenden oft weite und teure Anreisen in Kauf. Die Erteilung des Visums kann dennoch mehrere Monate in Anspruch nehmen.
- **Anerkennung der Berufsqualifikation:** Die deutschen Vorschriften erfordern eine detaillierte Prüfung ausländischer Abschlüsse und gegebenenfalls eine Anpassungsmaßnahme.



© Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe

Ausflug auf den Weihnachtsmarkt

Dies kann eine Kenntnisprüfung oder eine Anpassungslehrgang sein.

- **sprachliche Anforderungen:** Die Kommunikation mit Patient*innen, Kolleg*innen, Ärzt*innen setzt mindestens das Sprachniveau B2 voraus.
- **kulturelle Unterschiede:** Die Arbeit in einem neuen Umfeld erfordert interkulturelle Sensibilität und Anpassungsfähigkeit.
- **bürokratische Hürden:** Der Prozess zur beruflichen Anerkennung ist oft komplex und zeitaufwendig, was viele Pflegekräfte vor große Herausforderungen stellt.

Wege zur beruflichen Anerkennung

Internationale Pflegekräfte können in Deutschland verschiedene Verfahren zur Anerkennung ihrer Qualifikation durchlaufen. Die Wahl des passenden Verfahrens hängt vom Herkunftsland, der Ausbildung und der individuellen beruflichen Erfahrung ab.

- **Kenntnisprüfung:** Wenn eine Gleichwertigkeit nicht direkt festgestellt werden kann, besteht die Möglichkeit, durch eine Kenntnisprüfung die notwendigen Fachkenntnisse nachzuweisen. Diese Prüfung umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte und

orientiert sich am deutschen Ausbildungsstandard.

- **Anpassungslehrgang:** Alternativ zur Kenntnisprüfung können Pflegekräfte einen Anpassungslehrgang absolvieren. Dieser findet in Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäusern statt und vermittelt gezielt die noch fehlenden theoretischen und praktischen Qualifikationen. Dabei sammeln die Teilnehmenden praktische Erfahrungen bei ihrem künftigen Arbeitgeber und machen sich bereits mit ihrem Arbeitsumfeld vertraut.

Unser Weg: sprachliche, fachliche und interkulturelle Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung

Der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe bietet Ausbildungen, Qualifizierungen, Fort- und Weiterbildungen für die Fachkräftesicherung in der Pflege an. Unsere Bildungskette umfasst Integrations- und Sprachkurse, den Erwerb des ersten Schulabschlusses sowie Ausbildungsgänge zu Pflegefachassistentin und Pflegefachmann/-frau. Für uns gehören auch die Anerkennungsberatung für internationale Abschlüsse im Gesundheitswesen sowie die umfassende Vorbereitung internationaler Pflegekräfte auf die Erlangung ihrer Berufserlaubnis

in Deutschland dazu. Dabei haben wir uns ganz bewusst dafür entschieden, den Sprach- und Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung in Präsenz anzubieten.

Zwei Varianten je nach sprachlichem Kenntnisstand

Je nach sprachlichem Kenntnisstand kann zwischen zwei Varianten des Vorbereitungskurses gewählt werden. Der Vorbereitungskurs B2 und Kenntnisprüfung (B2VK) deckt gezielt die sprachlichen Anforderungen der Pflegebranche ab und hilft den Teilnehmenden, das notwendige Sprachniveau für die B2-Prüfung zur Ausstellung der Berufsurkunde zu erreichen. Dieser Kurs legt die Grundlage für den anschließenden Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung, der auf die fachliche Anerkennung fokussiert ist. Der Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung (VK) ist für Teilnehmende konzipiert, die bereits auf B2-Niveau Deutsch sprechen oder ihr B2-Zertifikat schon erworben haben. Er umfasst 427 Stunden theoretische Schulung, um in Deutschland notwendige Fachkenntnisse zu vermitteln, die sich schwerpunktmäßig von den Studien- oder Ausbildungsinhalten in den Herkunftsländern unterscheiden.

Austausch und Unterstützung durch regelmäßige Präsenz

Neben den Theorieblöcken arbeiten die internationalen Pflegefachkräfte in Anerkennung 624 Stunden in betrieblichen Lernphasen, um praktische Erfahrung in der Pflege in Deutschland zu sammeln. Durch regelmäßige Präsenz in der Pflegeschule werden der Austausch und die gegenseitige Unterstützung in der Gruppe der internationalen Pflegefachkräfte gefördert. Sprachliche und vor allem interkulturelle Herausforderungen können gemeinsam besprochen und abgebaut werden. Je nach Jahreszeit erleichtern Besuche im Botanischen Garten oder der gemeinsame Ausflug auf einen deutschen Weihnachtsmarkt das Einleben in Deutschland. Wie sonst erfahren die ausländischen Kolleg*innen, dass Kinderpunsch nicht nur für Kinder ist und Eierpunsch einen gehörigen Schuss Alkohol enthält?

Integration in den Arbeitsmarkt

Nach der erfolgreichen Kenntnisprüfung steht die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt an. Hier kommt gezielten und kultursensiblen



© Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe

Erfolgreiche Anerkennung

Onboarding-Programmen in Pflegeeinrichtungen eine entscheidende Bedeutung zu. Während Krankenhäuser oftmals Integrationsmanager beschäftigen, die als Ansprechpartner*innen für die Belange der neuen Kolleg*innen dienen und diese dabei unterstützen, die mentale Belastung durch Migration und die ungewohnten beruflichen Herausforderungen zu bewältigen, sieht die Willkommenskultur in Einrichtungen der Altenpflege meist noch anders aus. Das fängt schon bei vermeintlichen Kleinigkeiten an: Auf den Namensschildern der Teilnehmenden unseres Vorbereitungskurses, die in der stationären Altenhilfe arbeiten, steht als Berufsbezeichnung „Pflegehelfer*in“ während die Kollegin aus dem Krankenhaus berichtet, sie werde als „Pflegefachkraft in Anerkennung“ geführt. Ein erfolgreicher Integrationsprozess benötigt zudem eine enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebenden, Behörden und Bildungseinrichtungen. Unternehmen, die sich aktiv an der Integration beteiligen, profitieren langfristig von stabileren

Teams, einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit und einer gesteigerten Qualität der Pflegeleistungen.

Fazit und Ausblick

18 internationale Pflegekräfte haben seit dem Start unserer Vorbereitungskurse 2023 erfolgreich ihre Anerkennung erlangt und sich im deutschen Pflegebereich etabliert. Erfahrungsberichte unserer ehemaligen Teilnehmenden zeigen, dass unsere gezielte Vorbereitung und individuelle Betreuung in Präsenz entscheidend für den Erfolg sind. Unser erworbenes Fachwissen in den Bereichen Anerkennung und Vorbereitung von internationalen Pflegefachkräften haben wir Ende letzten Jahres auf einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung an Kolleg*innen aus allen Bereichen der Pflege weitergegeben. Derzeit denken wir über eine Neuauflage nach. Auch die Konzeption eines Angebots für Einrichtungen der Altenhilfe für Anregungen und Best-Practice-Beispiele gelingender Willkommenskultur und Integration internationaler Kolleg*innen in ihre Teams ist in der Diskussion. Die Integration internationaler Pflegekräfte ist eine Notwendigkeit und eine Chance zugleich. Unsere Vorbereitungskurse bieten eine solide Basis für eine erfolgreiche Anerkennung und berufliche und soziale Eingliederung. Zukunftsorientierte Konzepte zur sprachlichen, fachlichen und interkulturellen Weiterqualifizierung sind der Schlüssel, um den Fachkräftemangel langfristig zu bewältigen und die Pflegequalität in Deutschland zu sichern. ■

Literatur

Atanassov, R./Böse, C./Scholz, M./Wolf, H. (2023): Verlorene Pflegefachkräfte: Wann die „Auflage“ einer Ausgleichsmaßnahme das Anerkennungsverfahren ausbremsen kann und wie Abbrüche vermieden werden können. Version 1.0. Bonn.

Deutsches Ärzteblatt (2024): Pflegerat rechnet mit 500.000 fehlenden Pflegekräften bis 2034.

Online: www.aerzteblatt.de/news/pflegerat-rechnet-mit-500000-fehlenden-pflegekraeften-bis-2034-f00890f8-ba4b-4945-ac02-d21c9774eb67 (abgerufen am 8.4.2025).

Autorin

Martina Ohlrogge, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe.
Kontakt: martina.ohlrogge@bv-pg.de

Kontaktadresse:

Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe
Fraunhoferstr. 1
53121 Bonn
Sekretariat Kenntnisprüfung:
Tel.: 0228/96 54 54 17
www.bv-pg.de/ausbildung_der_pflege/vorbereitungskurs-kenntnispruefung/